

## **Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 13. November 2002

**1641. Interpellation von Ruth Anhorn und Rolf A. Siegenthaler-Benz über Blockzeiten, Erfahrungen.** Am 15. Mai 2002 reichten Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP) und Gemeinderat Rolf A. Siegenthaler-Benz (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2002/155 ein:

Auf Schuljahrbeginn 2001/2002 sind die 4-stündigen Blockzeiten eingeführt worden. In einer Umfrage ermittelte die städtische Unterstufenkonferenz mit Unterstützung des Schul- und Sportdepartements die Erfahrungen der Lehrkräfte mit den Blockzeiten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Durch die Einführung der 4-stündigen Blockzeiten und das Teamteaching ist den Lehrkräften ein bedeutender Mehraufwand entstanden. Wie hoch – in Stunden pro Klasse und Woche – ist dieser Mehraufwand?
2. Wird dieser Mehraufwand den Lehrkräften ausbezahlt und wie hoch schätzt der Stadtrat die dadurch entstehenden Kosten?
3. Wieviele Lehrpersonen wurden neu per August 2001 für das Teamteaching angestellt?
4. Wieviele Teamteaching-Lehrpersonen besitzen ein Fähigkeitszeugnis?
5. Wieviele Teamteaching-Lehrpersonen haben ihren Dienst bereits wieder gekündigt?
6. Kann der Lehrplan eingehalten und das Lernziel erreicht werden, obwohl die Kinder gemäss der eingangs erwähnten Umfrage im Laufe des Morgens schneller ermüden?
7. Welche Massnahmen werden seitens der Lehrerschaft getroffen um einer sich andeutenden Reduktion der Aufnahmefähigkeit der Schüler zu begegnen?
8. Gibt es Klassen, in welchen nach wie vor Halbklassenunterricht in bisheriger, vor der Einführung der 4-stündigen Blockzeiten, üblicher Form praktiziert wird? Wenn ja, wieviele und wo?
9. Kann das vom Gemeinderat bewilligte Maximalbudget von 3,5 Mio. Franken pro Schuljahr für die Führung von 4-stündigen Blockzeiten-Klassen an der Unterstufe eingehalten werden?

Auf den Antrag der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz sowie der Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

### **Grundsätzliches**

Das Schul- und Sportdepartement erstellte im Herbst 2001 gemeinsam mit der Unterstufenkonferenz der Stadt Zürich eine Befragung der Unterstufenlehrkräfte, welche ein erstes Stimmungsbild nach der Einführung der Blockzeiten lieferte.

Am 9. April 2002 erteilte die Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements dem Pädagogischen Institut der Universität Zürich unter der Leitung von PD Dr. Georg Stöckli den Auftrag, die wissenschaftliche Erfahrungsauswertung der Einführung der Blockzeiten in der Stadt Zürich durchzuführen. Diese externe Erfahrungsauswertung trägt zur Überprüfung der Blockzeitenorganisation bei, bringt Hinweise auf allfällige Verbesserungen der gewählten Blockzeitenmodelle und bietet Informationsgrundlagen für die Einführung von Blockzeiten im ganzen Kanton. Erfasst und ausgewertet werden:

Startbedingungen der Blockzeiten, die Stundenplanmodelle, der Aufwand und die Akzeptanz der neuen Unterrichtsorganisation und die Auswirkungen auf die Lehrpersonen, auf die Schülerinnen und Schüler und auf die Schulorganisation.

Der Schlussbericht der wissenschaftlichen Erfahrungsauswertung, welcher fundierte Erkenntnisse zu den Blockzeiten liefert, wird Anfang März 2003 vorliegen.

**Zu Frage 1:** Die Blockzeitenstundenpläne an der Unterstufe der Stadt Zürich sind nicht einheitlich. Es wird in verschiedenen Modellen unterrichtet.

- Beim Modell «Teamteaching» unterrichten zwei Lehrpersonen zur gleichen Zeit an der gleichen Klasse. Dies kann in einem oder, wenn der Raum vorhanden ist, in zwei Schulzimmern stattfinden. Der Mehraufwand bei diesem Modell entsteht durch Besprechungen und Absprachen, ohne die eine fruchtbare Zusammenarbeit nicht möglich ist. Die intensive Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung werden von den Lehrpersonen weitgehend positiv bewertet.
- Beim Modell «Teamteaching mit Fachlehrkraft» unterrichtet die Fachlehrkraft, die Biblische Geschichte oder Turnen erteilt, in ihren Lektionen zwei Halbklassen verschiedener Klassen gemeinsam. Der Mehraufwand bei diesem Modell ist gering.
- Die beiden Modelle können kombiniert werden. Ein Teil der Teamteaching-Lektionen wird als «Teamteaching», der andere als «Teamteaching mit Fachlehrkraft» erteilt.

**Zu Frage 2:** Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und Teamteaching-Lehrperson verursacht der Stadt Zürich keine zusätzlichen Kosten. Kosten hat im Schuljahr 2001/2002 die Einsetzung von Verantwortlichen für die Stundenplankoordination an der Unterstufe verursacht. Den Verantwortlichen stand eine Entschädigung von Fr. 200.- pro Unterstufenklasse zu. Gesamtkosten für die Stadt Fr. 78 000.-.

Für die Vorbereitungen und Konzeptarbeiten der Blockzeiten wurden im Rahmen des vom GR bewilligten Objektkredits Fr. 22 625.- für die Koordination in den Schulhäusern ausbezahlt.

**Zu Frage 3:** Im Schuljahr 2001/2002 arbeiteten 248 Lehrpersonen als Teamteaching-Lehrpersonen an einer oder an mehreren Klassen. Zum Teil arbeiten diese Lehrpersonen nicht nur im Teamteaching, sondern erteilen Turn- oder B-Unterricht, arbeiten als Aufgabenhilfe oder erteilen Deutsch für Fremdsprachige.

**Zu Frage 4:** Von ganz wenigen, begründeten Ausnahmen abgesehen, besitzen alle Teamteaching-Lehrpersonen ein Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer oder Primarlehrerin. Als begründete Ausnahmen können auch andere pädagogische Ausbildungen mit Bezug zur Volksschule akzeptiert werden.

**Zu Frage 5:** Teamteaching-Lehrpersonen sind für das Schuljahr 2001/02 befristet angestellt worden. Weil die Anstellungsverhältnisse mit dem Schuljahr endeten, musste nicht gekündigt werden.

45 Lehrpersonen erteilen im Schuljahr 2002/2003 keine Teamteaching-Lektionen mehr im Zusammenhang mit Blockzeiten. Weil die Schulteams generell anstreben, weniger Lehrpersonen mit dafür

grösseren Pensen zu integrieren, konnten auch dieses Jahr die Team-teaching-Lektionen wieder besetzt werden. Die angesprochene Fluk-tuation bewegt sich bei den teilzeitlich tätigen Fachlehrpersonen im üblichen Rahmen.

**Zu Frage 6:** Der Lehrplan kann eingehalten und das Lernziel er-reicht werden. Die Überprüfung geschieht im Rahmen der ordent-lichen Schulaufsicht.

**Zu Frage 7:** Durch eine sequenzweise Abwechslung und durch Rhythmusänderungen im Unterricht, durch Änderungen der Leistungsintensität und durch die Möglichkeit von körperlicher Bewegung während der Lektionen kann eine Reduktion der Auf-nahmefähigkeit der Schülerinnen und Schüler aufgefangen werden. Kognitive Fächer werden in den ersten beiden Vormittagslektionen erteilt, nicht kognitive Fächer wie Turnen, Zeichnen, Musik usw. in der dritten und vierten Vormittagslektion.

**Zu Frage 8:** In einzelnen Schulkreisen gibt es wenige Klassen, die 4-stündige Morgenblöcke mit Betreuung erreichen.

**Zu Frage 9:** Das Maximalbudget von 3,5 Mio. Franken pro Schuljahr kann eingehalten werden. Im Schuljahr 2001/2002 sind Besoldungen in der Höhe von rund Fr. 3 391 000.- ausgerichtet worden.

Mitteilung an die Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements (30, für sich und zuhanden der Mitglieder der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz), die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber